



Rathaus Journal

Informationen Ihres Stadtverordneten Reinhard Limbach

per aspera ad astra

Sie kennen das: Man steht im Stau, unterhält sich mit dem Nachbarn über die anstehende Straßensanierung und die damit verbundenen „unnötigen“ Kosten, in der Stadt bekommt man keinen Parkplatz oder die Bahn ist mal wieder verspätet –

Wer ist ganz klar schuld?

Natürlich die Politiker.

- *Die, die „da oben“ im Ratssaal sitzen (dieser ist übrigens in der zweiten Etage),*
- *die, die sowieso keinen Plan haben und nicht wissen, was hier abgeht,*
- *die, die eigentlich immer alles falsch machen.*

Klar, die Äußerungen kennen wir alle – und wir kennen auch den einen oder anderen Kommunalpolitiker, dem wir die Dinge auch mal deutlich sagen können – schließlich sind die ja dafür da.

Da passen Sätze, die anfangen mit den Worten:

- „es kann doch gar nicht sein...“
- „man müsste eigentlich...“
- „wieso machen die eigentlich ständig“



Die Aussagen gehörten übrigens auch zu meinem Repertoire.

Bis dann mal jemand auf mich zukam, der damals zu der Gruppe der Kommunalpolitiker gehörte und zu mir sagte

„Ok Reinhard, ich kann Deine Sichtweise nachvollziehen, diese ist auch verständlich – aber dann mach mal – oder mach mal besser.

Geh mal „da“ hin, mach mit, lass Dich wählen und gestalte mit – Du wirst Dich wundern.“

Ich war erstmal wirklich baff, habe über die Worte lange nachgedacht und bin dann mal hingegangen - den Rest kennen Sie: Seit dem Jahr 2005 bin ich Ihr Stadtverordneter für die wunderbaren Ortsbereiche im Beueler Norden, Vilich, Geislar, Vilich-Müldorf.



Bröckemännche

Und, ganz ehrlich?

Meine Perspektive zu den Dingen hat sich geändert. Ich habe gelernt, Kommunalpolitiker sind auch nicht schlauer als die anderen, haben aber andere oder zusätzliche Informationen. Diese ändern die Sichtweise und Einschätzung, mit denen zwischen verschiedenen Varianten entschieden werden muss. Dabei – und das ist das, was mich wirklich furchtbar stört, können wir uns oftmals nicht für die vermeintlich beste Variante entscheiden, sondern nur für das kleinere Übel.



Der kleine Ennert

Dies liegt, ganz im Geiste der Demokratie und der Mütter und Väter des Grundgesetzes, an der Notwendigkeit, im Rahmen verschiedener Parteien und Fraktionen Kompromisse einzugehen und verhindert oftmals, die „beste“ Variante auswählen zu können.

Wir, wir alle sind die Bürger dieser Stadt und unserer Ortsbereiche und haben diesbezüglich sicherlich die gleiche Meinung, was gut und richtig ist - die Ungeduld über die Entwicklung und zeitliche Abläufe teilen wir.

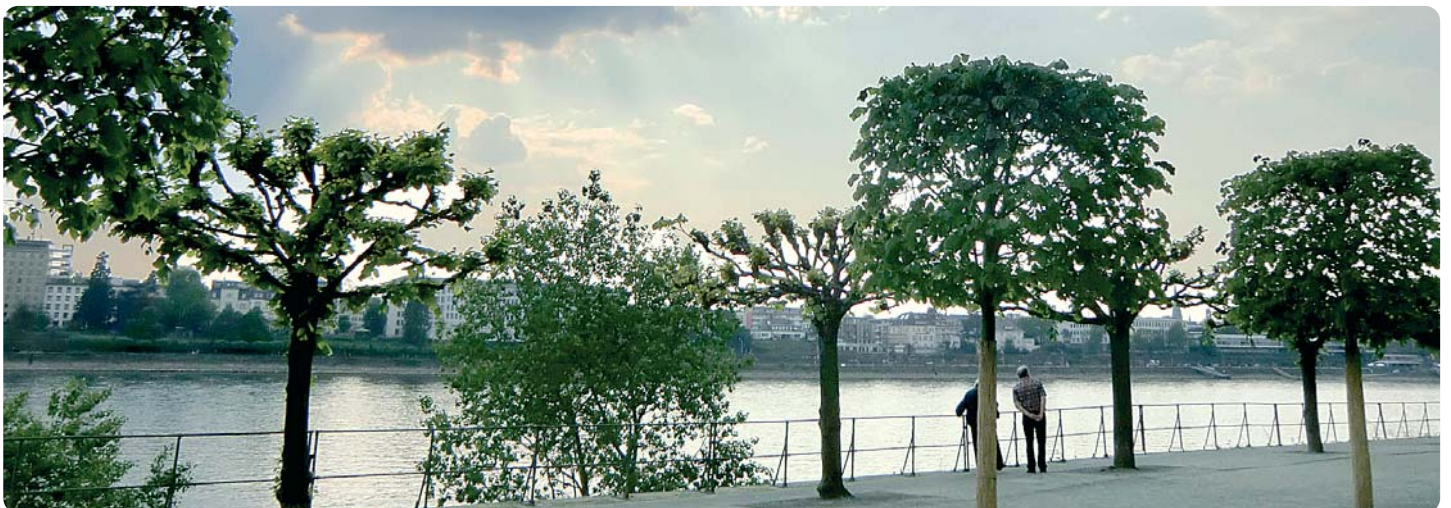
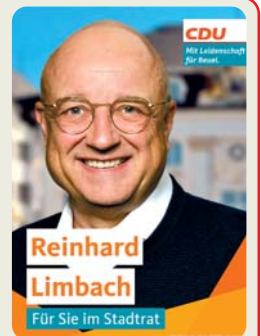
Gemeinsam können wir daran arbeiten, dass es eigentlich kein „die“ und „wir“ geben sollte, sondern ein „**UNS**“. Die Stadt, unsere Gemeinschaft, ist keine dritte Person - wir sind alle Teil von ihr. Und so könnte man beispielsweise auf die Idee kommen, an der Bushaltestelle ein von jemand anderem achtlos weggeworfenes Papiertuch aufzuheben, anstatt sich darüber aufzuregen, wie dreckig es mal wieder ist. Die Stadt – wenn sie eine Firma wäre – ist schließlich unser Laden.

Was zählt, ist als Politiker das zu tun, was richtig ist, oder zumindest das, was man dafür hält.

Ich sage es unmissverständlich: Meine Meinung, mein Weg, mein Abstimmungsverhalten ist im Zweifelsfall wichtiger als mein Verbleib in der Politik. Und, um es ganz deutlich auszudrücken, man macht sich so nicht beliebt. Ich halte es aber für wichtig, in bedeutenden Fragen für seine Position einzustehen, unabhängig von Mainstream, Partei, Fraktion oder gerade bestehender Stimmung. Ob dies dann richtig war, müssen später andere beurteilen.

So können Sie mich erreichen:

0228 - 46 30 40
0171 - 7562049
rat@reinhard-limbach.de
www.reinhard-limbach.de



Beverly Beuel

Impressum

Herausgeber: CDU-Fraktion im Rat der Bundesstadt Bonn, Altes Rathaus

am Markt, 53103 Bonn
Telefon: 0228/77-3810
E-Mail: cdu.ratsfraktion@bonn.de

V.i.s.d.P: Horst Gehrmann, Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Ulrich Fromm

